

# SAB-Journal

16.02.2022 Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

[www.sab.at](http://www.sab.at)

Heft 1/2022

**ACHTUNG!**  
**74. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**  
am 2. April um 8:30 Uhr in der Arbeiterkammer Vöcklabruck



## Maränenhochzeit am Irrsee

## Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Bekanntlich ist bei uns der 1. Dezember ein besonderer Tag, da genau an diesem Tag die Lizenzen für das nächste Jahr für alle unsere Gewässer erworben werden können. 2021 war für unsere Gewässer an diesem Tag ein Andrang, dass man es nicht glauben konnte. Innerhalb von nur 3 Tagen waren die Irrsee-Jahreslizenzen ausverkauft. Es macht sich bezahlt, dass wir bei der Bewirtschaftung dieses Sees aus den Erfahrungen der Vergangenheit auf die Zukunft schließen und nicht gegen sondern mit der Natur arbeiten und im Einklang stehen wollen. Die Fischer an diesem Kleingewässer wissen zu gut, welchen Schatz sie hier vorfinden.

In diesem Zusammenhang muss ich wieder und wieder die wirklich einzigartige Laichfischerei auf Maränen, mit der Angel, im Dezember erwähnen. Bei diesen Temperaturen im Boot zu sitzen oder am Ufer zu stehen, ist schon zu bewundern. Enthusiasmus, Freude an der Gemeinsamkeit, aber auch das Wissen, für die gemeinsame Sache etwas wirklich Wichtiges zu schaffen, steht hier im Mittelpunkt und dafür ist allen Beteiligten ein großes Lob und ein besonderes DANKE auszusprechen! Sie können sich jederzeit über unsere Webcams den Fortschritt der Erbrütung ansehen und über die beiden anderen Unterwasserkameras einen Blick in den Irrsee werfen. Schauen Sie auf unserer Homepage unter Gewässer Zeller Irrsee nach, dort finden Sie die Webcams, Sie werden so begeistert wie ich sein. Man hat manchmal das Gefühl ein Aquarium vor sich zu sehen!

Für das kommende Jahr und folgende, konnten wir beim Land O.Ö. erreichen, dass für den Waller am Irrsee sowohl die Schonzeit als auch das Brittelmaß ausgesetzt wird. Dies war deshalb möglich, da eine Untersuchung zeigte, dass dieser Fisch nunmehr im Irrsee sein Unwesen treibt und eine immer größer werdende Gefahr für die übrige Fischwelt darstellt. Lange vor unserer Zeit, ließ der Gründungsobmann des Konsortiums Zeller-Irrsee diesen Fisch in den See einsetzen, da die Wissenschaft meinte, ein Abbläuen des Wallers im Irrsee wäre aus Temperaturgründen zur Laichzeit nicht möglich. Dramatisch geirrt, denn wir haben derzeit nicht nur sehr große Exemplare, sondern auch viele kleine in unserem See und werden diese Fischart nie wieder eliminieren können. Ein Paradebeispiel da-

für, dass wir Menschen nicht glauben sollen, gescheiter als die Natur zu sein. Was heißt das für die Fischerei am Irrsee? Wann immer ein Waller gefangen wird, gleich wann und wie groß, ist er unter allen Umständen aus dem Gewässer zu entnehmen und unbedingt in die Fangliste einzutragen!

Die leidige Frage der Rücksendung von Fanglisten, hat nun, nach oftmaligen Ankündigungen, dazu geführt, dass eine Handvoll Jahreslizenznehmer für heuer keine Jahreslizenz erwerben konnten. Wenngleich es nur sehr wenige sind, ist diese Tatsache an Traurigkeit nicht zu übertreffen, da fehlen mir wirklich die Worte.

Die Beachtung der Waidgerechtigkeit bei Ausübung der Fischerei liegt mir zu Beginn des Jahres auch ganz groß am Herzen. Es kann und darf doch nicht sein, dass Angeln am Abend ausgelegt werden und der Fischer meilenweit davon entfernt, sich gemütlich sein Schläfchen gönnt. Was ist das für ein Zugang zur Fischerei? Solche Vorgangsweisen dürfen und können wir nicht aufkommen lassen und wirklich hart darauf reagieren. Es ist wirklich unglaublich, dass man darüber überhaupt berichten muss.

Nichts zu berichten, gibt es hingegen von der Otter-, Kormoran- und Gänsesägerfront. Unser ehemaliger Sekretär, der nach wie vor unseligerweise Landesfischermeister ist, hat es vor der Landtagswahl vergeigt und so geht es munter weiter. In Kärnten wird schon geschossen und Salzburg steht unmittelbar davor, nur wir in Oberösterreich dürfen für die Fließstrecken noch vermehrt Besatz kaufen, damit wir auch die „putzigen“ Otter durchfüttern können. Eine Schande! Ich hoffe sehr, dass sich diese Ära des Stillstandes einem Ende zuneigt. Wir Fischer, die den Glauben an eine Vertretung Ihrer Interessen, die auch etwas bewegt, fast schon verloren haben, haben uns das redlich verdient, zu lange dauert nun dieses Interregnum schon.

Leider habe ich gerade erfahren, dass das heurige Fishing Festival in Wels abgesagt wurde, wie schade ist das denn. Ich hoffe sehr, dass wir unsere Jahreshauptversammlung am 2. April 2022 wieder einmal abhalten können, denn es geht mir ehrlich gesagt ab, bekannte Gesichter endlich wieder einmal persönlich begrüßen zu können.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein kräftiges Petri Heil 2022 und vor allem Xund bleim!

Mag. Josef Eckhardt



**Dieser Ansturm war unglaublich!**



**Entnahmepflicht beim Waller**

**Endlose Diskussionen ohne erkennbare Ergebnisse**

Mittendrin  
statt nur dabei

Maränenbalz  
Online



Ein  
schwieriger  
Start

## Maränenhochzeit und Laichfischen am Irrsee

Ab Dezember wiederholt sich am Irrsee jedes Jahr das Schauspiel der ablaichenden Maränen. Im Mündungsbereich des Zeller- und Ramsauerbaches zeigen uns diese, zur großen Familie der Coregonen gehörenden Fische, ihren Hochzeitstanz. Und um dieses Schauspiel auch für unsere Mitglieder zu dokumentieren, stellten wir eine Kamera mit Internetanschluss in den Mündungsbereich des Zeller Baches. Was wir hier zu sehen bekamen, übertraf bei weitem unsere Erwartungen.



**Sensationelle Unterwasseraufnahmen** ablaichender Maränen waren das Ergebnis. Und es wurde wieder einmal bestätigt und durch Fotos belegt: Die Irrseemaräne laicht jedes Jahr pünktlich, jedoch abhängig von der Wassertemperatur, im Dezember, auf den Schotterkegeln der einmündenden Bäche. Hier treiben sich die Maränen, eng aneinander geschmiegt, zur Arterhaltung.



Wobei wir jetzt auch beim Thema Laichfischen wären. Laichfischerei lebend und Erbrütung der Eier sind am Irrsee aus der Bewirtschaftung nicht mehr wegzudenken. Und um es gleich vorwegzusagen.

### Die Mühe hat sich wieder gelohnt.

Es wurde uns aber nicht leichtgemacht. Der Jahreszeit entsprechende Wetterlagen mit böigem Wind erschwerten, besonders in der ersten Woche, die Fischerei unheimlich. Jeder Renkenangler am Irrsee kennt ja die Situation vom sich ständig drehenden Wind. Da sich die Fischerei in den letzten Jahren vermehrt auf die Bootsfischerei verlegt hat, war der Ausfang in der ersten Woche durchaus überschaubar. Aber, auch aufgrund unserer langjährigen Erfahrung, waren wir überzeugt, dass sich der Ausfang sowie das Wetter wieder bessern wird. Jeder Laichfischer kennt

die Situation. Zu Beginn des Laichfischens fängt man fast nur männliche Fische. Es sind immer Milchner und nur vereinzelt Rogner, die sich als Erstankömmlinge an den Laichplätzen versammeln.

Diesem Umstand entsprechend, ist auch der Ausfang in den ersten Tagen des Laichfischens. Und genau an diesem Verhalten zeigt sich der große Wert des Laichfischens lebend mit der Angel. Alle Männchen können unversehrt wieder dem Irrsee zurückgegeben werden. Bei einem Stellnetz wären diese Fische und ihre Laichprodukte unwiederbringlich verloren. Mit dieser Methode spielt es daher auch keine so große Rolle, ob man die Maränen punktgenau beim Ablachen erwischt.



Bei den weiblichen Fischen kommt es auch zur Laichzeit vor, dass der Laich noch nicht richtig reif und rinnend ist, oder sie sperren sich beim Abstreifvorgang. Zu diesem Zweck wurden zwei Netzgehege in der Konsortialhütte montiert. Diese Netzgehege ermöglichen eine Geschlechtertrennung und erleichtern die Vorsortierung beim Abstreifen. Weitere Vorteile sind, männliche Fische sind ständig zur Verfügung und können mehrmals zu Milchabgabe verwendet werden. Die weiblichen Fische, können hier bis zur Laichreife im See gehältert werden. Es gibt immer wieder, auch noch jetzt, nach 11 Jahren, ein großes Hallo, wenn ein, mehrere Tage gehälterter Rogner bereitwillig seine Eier abgibt. Diese Netzgehege haben daher einen großen Anteil an der abgestreiften Eimenge.



Doch zurück zum Laichfischen. Anscheinend ist es so, wenn das Dezemberdatum zweistellig wird, auch der Ausfang zweistellig wird. Am 10. Dezember kam das Laichfischen in die entscheidende Phase. Jetzt kamen die Rogner so richtig in Stimmung. Bedrängt von den männlichen Fischen, schwimmen die Rogner zur Abgabe ihrer Laichprodukte in Ufernähe. Hier konnte man die Fische auch sehr gut beobachten. Der Laichvorgang geht wie folgt vonstatten. Eng aneinandergespreßt, das Männchen unten schwimmend, stößt der Rogner steil nach oben und gibt blitzschnell die Eier ab. Gleichzeitig kommt die Milch des Männchens ins Spiel. Die Eier sinken durch diese Milchwolke, werden befruchtet, und sinken zu Boden.

## Eine einmalige Art des Laichfischens

Unreife Maränenrogner werden gehältert

Dieser Laichvorgang ist ein Wunder der Natur



## Auch Maränen fressen Fischlaich

Was dann folgt, ist ein beeindruckendes Spektakel. Eigentlich sollte man jetzt alle von uns vorverurteilten Laichräuber freisprechen. Denn der größte Laichräuber ist die Maräne selbst. Von allen Seiten kommend, schnappen sie nach allem was im Wasser schwebt. Ein richtiger Fressrausch. Auch erkennbar, wenn auf einmal unsere Maränenstoppel zu tanzen anfangen. Jetzt befinden sich auch unsere Fischer im Laichfischmodus und Wetter oder kalte Finger spielen keine Rolle mehr. 10 Tage hielt diese Beißzeit an und bescherte uns auch in diesem Jahr wieder ein sehr gutes Ergebnis.



In 9 Zugergläser, verteilt auf die Brutanlage Kreuzstein und unser eigenes Bruthaus, werden nun 36,7 Liter Laich erbrütet. Nach den Erbrütungszahlen der letzten Jahre sind das ca. 1,5 Millionen Maränenbrütlinge, die wir dem Irrsee wieder zurückgeben. Ein unglaublich wertvoller Besatz, der nur aus im Irrsee heimischen Fischen stammt. Man kann auch mit ein wenig Stolz behaupten, dass die Fische, die wir jetzt abstreifen, schon zum Großteil aus unserer Laichfischerei stammen. Erwähnenswert ist auch die Durchschnittsgröße der Rogner. Da waren kaum Fische unter 40 cm dabei. Das sehr gute Abwachsen der Irrseemaränen konnte man schon bei den Ausfängen im Sommer beobachten. Da sind wir sehr gespannt, was das für den Maränenpopulation in Zukunft bringt.

Selbstverständlich gibt es auch eine genaue Gegenüberstellung betreffend Besatz und Ausfang. Wir befischen ja nur einen kleinen Anteil der laichreifen Maränen. Die Frage ist, ob und wie sich Besatz und natürliches Brutaufkommen auf die Bestandsgröße auswirkt. Interessant wäre hier die Relation Besatz zur natürlichen Erbrütung. Da gehen natürlich die Meinungen auseinander. Es ist jedoch eine Tatsache, dass in der sogenannten guten alten Zeit, nur große Maränen gefangen wurden. Es gab so gut wie keinen Fang von 0+ oder 1 - 2 sömmerige Maränen.



Den ersten Besatz mit Brütlingen gab es erst 1999 mit ca. 700000 Stück. Man kann trotzdem davon ausgehen, dass es im Irrsee ein Eigenaufkommen gibt. Es wäre ja kaum zu glauben, dass von tausenden laichenden Maränen nichts aufkommen würde.

## Hand in Hand für ein erfolgreiches Fischereimanagement



Noch dazu, wo zu dieser Zeit der Irrsee durchmischt ist und einen optimalen Sauerstoffwert aufweist. Wir sind jedoch überzeugt, dass der Hauptanteil an der Bestandsgröße dem Besatz mit autochthonen Maränenbrütlingen zugerechnet werden kann.

In Kombination mit der Altersstrukturuntersuchung und Fanglistenauswertung haben wir auch ungefähre Schätzungen, was die Bestandsgröße der Irrseemaränen betrifft.

| Laichfischen Lebend am Irrsee seit 2011 |        |          |       |               |           |
|---|--------|----------|-------|---------------|-----------|
| Jahr                                    | Rogner | Milchner | Summe | Laich / Liter | Brütlinge |
| 2011                                    | 10     | 100      | 110   | 1,1           | 44000     |
| 2012                                    | 60     | 350      | 410   | 4,3           | 444000    |
| 2013                                    | 188    | 994      | 1182  | 25,3          | 1012000   |
| 2014                                    | 202    | 829      | 1031  | 25,0          | 1030000   |
| 2015                                    | 112    | 831      | 943   | 14,6          | 1120000   |
| 2016                                    | 167    | 1143     | 1310  | 19,4          | 675000    |
| 2017                                    | 244    | 979      | 1223  | 34,3          | 795000    |
| 2018                                    | 301    | 724      | 1025  | 34,9          | 1310000   |
| 2019                                    | 337    | 923      | 1260  | 45,0          | 1931000   |
| 2020                                    | 303    | 833      | 1136  | 52,0          | 2236000   |
| 2021                                    | 260    | 575      | 835   | 36,7          | 1500000   |
| Summe                                   | 2184   | 8281     | 10465 | 292,6         | 12097000  |

Wir sind uns daher sicher, dass wir, als Angler, mit der Laichfischerei lebend den einzigen und für den Irrsee richtigen Weg eingeschlagen haben. 12 Millionen, aus der Laichfischerei stammende Brütlinge, konnten seit 2011 im Irrsee besetzt werden. Das funktioniert aber nur, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

**Bedanken möchten wir uns daher bei allen Laichfischern für Ihren Einsatz, um bei jeder Witterung den laichreifen Maränen nachzustellen. Vielen Dank dafür und freuen wir uns gemeinsam auf das kommende Laichfischen im Dezember 2022.**

## In eigener Sache

### Einladung zu der 74. Jahreshauptversammlung am 2. April 2022 um 8.30 Uhr

in der Arbeiterkammer Vöcklabruck, Öttlstraße 19, stattfindenden  
Ordentlichen Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Referat des Obmannes
2. Bericht und Entlastung des Kassiers
3. Neuwahl des Vorstandes
4. Ehrung langjähriger Mitglieder des Vereines
5. Allfälliges
6. Verlosung der Fischereiartikel

#### Liebe Vereinskollegen!

Unter den Einsendern der Irrsee Fanglisten findet im Anschluss eine Verlosung von wertvollen Sachpreisen statt. Die Sachpreise haben einen Wert von € 2.000.- und werden vom Konsortium Zeller-Irrsee zur Verfügung gestellt. Um bei der Verlosung teilnehmen zu können, ist ein persönliches Erscheinen notwendig.

Bitte beachten Sie dazu die aktuellen rechtlichen Covid19 Bestimmungen.

**Autochthoner  
Besatz aus  
eigener  
Erbrütung**



**Versäumen sie  
nicht die SAB  
Jahreshaupt-  
versammlung**



**Dieser Verstoß  
ist keine  
Kleinigkeit**

**Verantwor-  
tungsvolles  
Fischen sieht  
anders aus**



**Der Mitglieds-  
beitrag ist eine  
der Säulen des  
Vereins**

## Fehlende Weidgerechtigkeit am Irrsee

Die Betriebsordnung am Irrsee ist, da werden uns viele Lizenznehmer beipflichten, dem See und ihren Bewohnern angepasst. In Zusammenarbeit mit Anglern, besser geht es nicht, wurden Regularien wie z.B. die Fischentnahme bei kapitalen Karpfen in die Betriebsordnung aufgenommen. Es werden keine Kosten (Zander und See-forellenbesatz) und Mühen gescheut, um den Irrsee für uns Angler noch attraktiver zu machen. Da müsste man doch meinen, am Irrsee ist die Anglerwelt noch in Ordnung. Aber weit gefehlt.

Leider mussten wir im Zuge einer Nachtkontrolle 3 unbeaufsichtigte, mit Köderfischen beköderte Angelruten, konfiszieren. Anscheinend weckt der sehr gute Zanderbestand gewisse Begehrlichkeiten. Oder ist es ganz einfach erklärt, die Gier nach Fisch. Obmann Mag. Eckhardt hat es in seinem Editorial schon erwähnt. Der Besitzer der Ruten befand sich auf der anderen Seeseite und war damit meilenweit, ohne Sicht oder Funkkontakt, von seinen Ruten entfernt.



Weidgerechtigkeit ist für diesen Angler anscheinend ein sehr dehnbarer Begriff, denn wie sonst kann man eine derartige Fischerei erklären. Wir nennen es einen groben Verstoß gegen die Weidgerechtigkeit. Die Konsequenz aus diesem Tun ist, laut unserer Vereinsstatuten, ein Vereinsausschluss und eine 3-jährige Fischeisperre am Irrsee. Wir kündigen an dieser Stelle auch vermehrte Nachtkontrollen an.

## SAB-Mitgliedsbeitrag

Liebe Mitglieder!

Wie Sie sehen, gibt es mehrere Möglichkeiten den Mitgliedsbeitrag von € 20.- zu bezahlen, der seit nunmehr 20 Jahren gleich geblieben ist!

Leider ist es uns nicht mehr möglich, einen vordruckten Zahlschein einem SAB Journal beizulegen, denn durch eine von der Post geänderte Beförderungsrichtlinie für Sendungen mit vordruckten Zahlscheinen, würde uns allein das Porto jeder Ausgabe über € 5.000 kosten, was nicht zu finanzieren ist.

Bei Zahlung über Online-Banking oder Zahlschein bitte unbedingt die Mitgliedsnummer

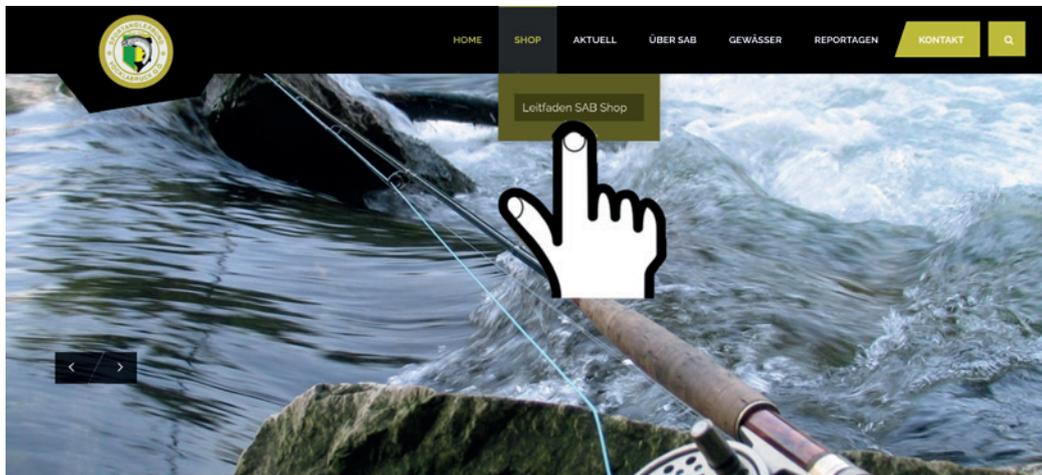
im Verwendungszweck auf dem roten Teil des Zahlscheines angeben. Sie finden diese auf der letzten Seite des SAB Journals über Ihrer Adresse. Der IBAN des SAB lautet **AT94 1512 0008 8100 0319**.

Nachdem die Mahnungen für den Mitgliedsbeitrag 2021 ausgeschickt wurden, gab es einige Beschwerden, dass vorab keine Mahnungen erfolgt sind. In JEDEM Journal wird auf die Begleichung des Mitgliedsbeitrages hingewiesen, ebenso wie der Vereinsaustritt funktioniert.

Petri Heill!

## NEU – Leitfaden für SAB Online Shop

In unserem SAB Online-Shop sind alle SAB Angellizenzen auch Online erhältlich. Irrseelizenzen, Attersee, Ager Fliege, Ager Vöcklabruck, Ager Deutenham und der Baggersee Regau sind für SAB Mitglieder unter Angabe der Fischerkartenummer und SAB Mitgliedsnummer erhältlich. Seit vorigem Jahr gibt es auch die Möglichkeit den Mitgliedsbeitrag im Shop zu bezahlen. Einfach kostenlos registrieren, einloggen und den Mitgliedsbeitrag überweisen.



Der Verkauf von Onlinelizenzen ist ausschließlich Mitgliedern des Sportanglerbundes Vöcklabruck gegr. 1949 vorbehalten. Für die Einrichtung eines Benutzerkontos benötigen Sie die SAB Mitgliedsnummer, die Nummer ihrer Fischerkarte (Fischerprüfung) und die, für das jeweilige Jahr, gültige Nummer der Verbandsabgabe (Jahresfischerkarte 25€) für das Land Oberösterreich. Verpflichtend bei einem Kauf einer Onlinelizenz ist die jährliche Aktualisierung ihres Benutzerkontos mit einem Foto der jeweilig für das Jahr gültigen Verbandsabgabe (Jahresfischerkarte 25.-€) Diese Aktualisierung wird überprüft und bei Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Vorschrift kann bei einer Kontrolle die Lizenz für ungültig erklärt werden.

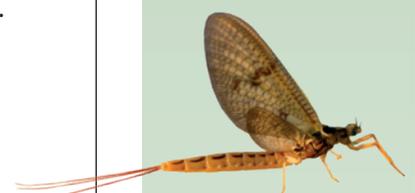
**Der Bestellvorgang ist sehr einfach und zielgerichtet. Um Verwechslungen oder falsche Dateneingaben zu verhindern, wurde auf der SAB Homepage ein Leitfaden für Shop Benutzer oder Neueinsteiger eingerichtet.**

### Mit dem SAB von 2. bis 3. April zur **Erlebniswelt Fliegenfischen 2022**

Die EWF ist ein Treffpunkt für Informationen und Demonstrationen, Produktvorstellungen und Erfahrungsaustausch. Sie findet unter der Beteiligung namhafter Produkthersteller und führender Markenvertreter aus aller Welt statt. Dabei wird bei der Präsentation der Produkte der Fokus auf Markenvielfalt, Qualität und Präsenz der einzelnen Marken gelegt.



Bitte, jetzt schon einen Appell an alle unsere SAB Mitglieder. Notieren sie sich diesen Termin und besuchen sie unseren Stand. Wir freuen uns über jedes persönliche Gespräch.



**Dieses Online-service gibt es nur für SAB Mitglieder**

**Vertretungen und Besucher aus mehr als 20 Ländern**

Nun ist es bald so weit, die Eröffnung der Seeforelle steht vor der Tür.



Bewirtschaftung bedeutet auch Ertrag abschöpfen

## Seeforelleneröffnung am 16. März am Irrsee

Wir kennen es vom Hechtfischen. Ein Eröffnungstag ist immer ein besonderer Tag. Ab der heurigen Saison kommt am Irrsee eine weiterer Eröffnungstag dazu. Das Schleppfischen mit E-Motor wird ab 16. März 2022 (Ende der Seeforellenschonzeit) erlaubt.



Daher werden sich heuer im Frühjahr einige Spezialisten folgende Frage stellen: Gehen wir Seeforellenschleppen? Schon allein dieser Satz hat etwas Magisches an sich. Aber wie soll man die Faszination, die vom Schleppfischen auf diesen Fisch ausgeht, erklären? Manche Angler behaupten, Seeforellen sind die silbernen Schätze unserer Seen und das Schleppen auf diese silbernen Torpedos kann man mit Schatzsuchen vergleichen. Zusätzlich ranken sich legendäre Geschichten von, meistens kurze Begegnungen, um diese Großsalmoniden. Doch gehen wir einige Jahre zurück. Der Bestand an Seeforellen war ja am Irrsee, auf Grund verschiedenster Komponente, als nur noch sehr gering und stark gefährdet eingestuft. Daher bedurfte die Seeforelle am Irrsee als ursprüngliche Fischart unsere ganze Unterstützung.

Das Projekt, **Wiedereinbürgerung der Seeforelle**, wurde ins Leben gerufen. Doch leider brachte der Besatz mit Brütlingen und einsömmrigen Fischen nicht den erhofften Erfolg. Anlehnend an die, in der Flussbewirtschaftung angewandten Methoden der Eieinbringung (Whitlock – Vibertbox), kam es zu ersten Versuchen mit



einem externen Erbrütungssystem. Die Idee dahinter war, ob und wie man befruchtete Eier im Zeller Bach zum Schlüpfen bringen kann. Seit 12 Jahren ist am Irrsee eine Brutbox für Seeforellen extern, vor Hochwasser geschützt, aufgestellt. Zusätzlich werden jedes Jahr 3- bis 4sömmrige Seeforellen besetzt. Das Ziel dieser Strategie ist eine nachhaltige und ökologisch sinnvolle Bewirtschaftung der Seeforelle am Irrsee zu erreichen. Jetzt haben wir die Situation erreicht, dass der Bestand wieder dem Irrsee entsprechend ist. Die Seeforelle kann daher auch mit der Schleppangel und E-Motorunterstützung befischt werden.

Doch vor dem Fang gilt, besonders beim Schleppen auf Seeforellen, das Motto. Geduld ist eines Fischers Zier.

Schleppfischer können ein Lied davon singen. Und wenn der Huchen der Fisch der tausend Würfe ist, so kann man eine kapitale Seeforelle durchaus als Fisch der tausend Schleppkilometer bezeichnen. Mit den derzeitigen, vom SAB ausgearbeiteten Fischereibestimmungen, ist jetzt ein gezieltes Schleppen auf Seeforellen möglich. Gezielt deshalb, da man die, in der Regel zum Teil nötige hohe Schleppgeschwindigkeit, fast nur mit dem E-Motor erreichen kann. Die Vorteile dabei sind, mit E-Motor kann man sich besser auf die Fischerei konzentrieren, das Laufverhalten der Löffel besser einstellen und die Verhältnisse am Wasser genauer beobachten, ohne sich am Abend auf die Zunge zu steigen. Mit einer höheren Schleppgeschwindigkeit und dem Zielfisch angepasster Ködergröße kann man auch die, immer wieder vorkommenden, Hechtbisse zum Großteil vermeiden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten auf Seeforellen zu schleppen. Aber aufgrund der eher geringen Durchschnittstiefe des Irrsees ist das Schleppen mit Sideplaner oder seitlich ausgestellten Ruten zu bevorzugen. Nicht zu vergessen, ist das Schleppen mit tief-tauchenden Paravanen (Fish Seeker, Dipsy Diver). Entscheidend für eine erfolgreiche Schlepptour ist auf jeden Fall die richtige Tiefe, eine dem Köder angepasste Schleppgeschwindigkeit und absolutes Vertrauen in die verwendeten Schleppköder. Jeder Schleppangler kennt ja die Situation. Nach 1-2 Stunden schleppen ohne Biss kommen erste Zweifel auf. Haben wir den richtigen Köder, schleppen wir in der richtigen Tiefe? Jetzt kommt eine der herausragendsten Eigenschaften eines erfolgreichen Schleppanglers zum Tragen. Das Selbstvertrauen in das eigene Können, das Vertrauen in die Fängigkeit des verwendeten Köders und Geduld. Ein Blinker der stundenlang nichts fängt, kann uns schon in der nächsten Minute eine Sternstunde bescheren.



Von Seeforellen kennt man ja das Verhalten, dass sie den Köder erst verfolgen und dann zuschlagen. Jeder Spinnfischer kennt die Situation, wenn wieder mal eine Seeforelle dem Köder nachläuft und ihn dann doch nicht nimmt. Diese, in endlosen Schlepptouren gemachten Erfahrungen, geben Schleppangler nur ungern weiter und selbstverständlich hat ein jeder seine eigene Taktik. Zur Taktik gehört auch die Auswahl des Köders. Und obwohl diese Köderaushwahl immer vielfältiger wird, so haben sich Perlmutterspangen oder Löffel als herausragende Schleppköder seit Jahrzehnten bewährt. Diese speziellen Köder erfreuen sich, nicht nur unter Seeforellenangler, großer Beliebtheit und erleben jetzt wieder eine Renaissance. Immer mehr Schleppangler nennen einen Perlmutterlöffel oder eine Perlmutterspange Ihr Eigen und sind beeindruckt ob ihrer Fängigkeit. Es gibt nach wie vor keinen Kunstköder, der das Aufblitzen eines flüchtenden Futterfisches so perfekt imitiert, wie diese, aus natürlich gewachsenem Material, gefertigten Spangen oder Löffel. Und genau dieses Aufblitzen kann bei Raubfischen den Beißreflex auslösen.



Bei der Wahl des Köders und seiner Größe sollte man nach dem Futterfisch der Seeforellen gehen. In der Regel sind das Lauben, kleine Renken od. andere Schwarmfische. Perlmutterblinker in schlanken Formen mit oder ohne Kupfereinlage imitieren perfekt die Beutefische der Forellen. Auch die etwas höhere Schleppgeschwindigkeit

## Spannendes Schleppen auf Seeforellen



## Silberne Herausforderung

**Perfekte  
Köder für das  
ultimative  
Fangerlebnis**

stellt besondere Anforderungen an diese, etwas eigenwilligen, Schleppköder. Ideal ist eine Geschwindigkeit, die den Köder links und rechts aufblitzen lässt. Wenn man also, wie an manchen Seen üblich, mit Geschwindigkeiten ab 4 km/h schleppt, nimmt man eher flache Modelle. Flach heißt, die Spange hat nur wenig Krümmung und braucht hohes Tempo, um auszuschielen. Ideal ist natürlich, wenn man gleichlaufende Spangen einsetzt. In den meisten Fällen wird mit Geschwindigkeiten ab 3–4 km/h geschleppt. Jetzt kann die Spange ruhig etwas mehr Krümmung haben.

Ideal ist eine schön geschwungene Form, die den Blinker aufreizend spielen lässt. Ein Drehen der Spangen oder Löffel sollte auf jeden Fall vermieden werden. Die Schleppgeschwindigkeit muss daher immer den Schleppködern entsprechend sein. Perlmutterspangen oder Löffel sind da wesentlich sensibler als Gummiköder oder Wobbler. Aber dieses Thema würde ganze Bücher füllen und es gilt wie immer die Regel.

**Petri Heil am  
Irrsee**



**Leidenschaft  
Salmo  
Lacustris**

**Wer fängt hat Recht!** Doch welche Jahreszeit ist die beste auf Seeforellen? Diese Frage kann ganz klar beantwortet werden: Zu Saisonbeginn, nach der Laichzeit, werden die mit Abstand meisten Seeforellen gefangen. Die Ursachen sind die jetzt idealen Bedingungen. Das Wasser ist schnapsklar und kalt und die Forellen haben nach dem anstrengenden Laichgeschäft großen Appetit. Da Seeforellen aber richtige Herumtreiber sind und ihre Beute in erster Linie mit den Augen orten, ist logischerweise ein schöner Frühjahrestag ideal für einen Fang. Jetzt steht der Futterfisch am höchsten und die Seeforellen folgen ihnen in die oberen Gewässerschichten. Bei glattem Wasser kann man, wenn man Glück hat, Seeforellen bei ihren Raubzügen beobachten. Ihre Überlegenheit ausnutzend, spielen sie regelrecht mit den Beutefischen und jagen sie an der Oberfläche hin und her. Systematisches Absuchen im Freiwasser mit Sideplaner bringt jetzt die meisten Fangerfolge. Aber keine Regel ohne Ausnahme, dieses Sprichwort gilt besonders für Seeforellen.

**Wir wünschen allen Lizenznehmern ein kräftiges Petri Heil  
für die Seeforelleneröffnung 2022.**



## Großer Schaden am Fischbestand durch Fischfresser in unseren Fischereirevieren.

Wenn ein rund 48 km langes Fließgewässer, wie die Alm, über 50 Ausleitungs-Kraftwerke aufweist, so kann man von einem degradierten Fluss-System sprechen. Die verbleibenden Restwasser-Strecken im Hauptgerinne kann man mit Halbschuhen durchqueren und sie präsentieren sich hauptsächlich als leblose Schotterwüste. Nur in einigen, verbleibenden kleineren Tümpeln und Rinnen, überleben Salmoniden, wie Äschen, Forellen und Huchen.



Diese wurden bei höherem Wasserstand über die Wehranlagen eingespült. Diese minimale Wassersituation ist, für alle Prädatoren wie Fischotter, Gänsesäger und Reiher, natürlich ein „gedeckter Tisch“. Man kann sich nach Lust und Laune bedienen, da ja auch die meisten Fluchthilfen, wie Aufstiegstreppen, versandet sind und der Weg flussab, über einen Mühlbach, vor dem nächsten Rechen endet oder durch die Turbine geht. Ein einziger Fischotter vertilgt

pro Jahr 300 kg Fische. Man kann sich daher unschwer ausrechnen wieviel Schaden diese Wassermarder, egal ob aus finanzieller oder ökologischer Sichtweise, in unseren Gewässern anrichten.

Den derzeitigen, desaströsen ökologischen Zustand unserer Gewässer, kann man kaum noch zum Besseren wenden. Die EU-Wasserrahmen-Richtlinie erweist sich, bis dato, als zahnloser Tiger. Rückbau-Maßnahmen sind teuer oder fast unmöglich, und die Verbauung und energetische Nutzung unserer Flüsse im Zeichen der E-Mobilität schreitet weiter fort.

In Österreich findet man daher nur mehr 6 Prozent natürliche Flussufer-Regionen vor.

Dem ÖNB-Biologen, Lucas Ende, möchte ich in seiner Feststellung bezüglich Rückgang der Äsche widersprechen. Nicht die Flußmorphologie ist daran schuld, sondern die Prädatoren. Äschen bevorzugen nämlich lineare Strömung im Freiwasser, wie sie oft in kanalartigen Fließ-Strecken zu finden sind. Dieser Fisch vermeidet turbulentes, verblocktes Wasser, was wiederum der Bachforelle zugutekommt. Der Äschenrückgang ist daher, vor allem auf den Fraßdruck des Gänsesägers und der Kormorane zurückzuführen. In der Fischereibiologischen Station am Mondsee, wurde ein Jungvogel bis zu seiner Flugfähigkeit großgezogen. In diesen drei Monaten vertilgte er 4000 Brutfische. Bei einer Population von über 10 Jungvögeln pro führendem Altvogel, kann man sich ausrechnen, wie viele Jungfische hier ihr Leben lassen mussten. Eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Flüsse, mit Brütlingen, ist daher fast nicht mehr möglich.

Der Gänsesäger gehört nicht in die sensiblen Salmoniden-Strecken. In der oberen Traun, im Revier Vöckla Ager, Steyr und Enns ist der Äschenbestand fast zusammengebrochen. Und zwar auf Grund der Verfolgung durch Gänsesäger und Kormoran. Und derzeit ist auch, der durch Angler mühsam aufgebaute Huchenbestand, wegen des Fraßdrucks des Fischotters, in Gefahr wieder in der Bedeutungslosigkeit zu versinken. Es ist höchste Zeit, dass hier durch dementsprechenden Druck durch die über 30.000 Fischer und Bewirtschafteter in OÖ, sowohl auf die Politik als auch diverse Stakeholder ausgeübt wird, um zu verhindern, dass das Leben gänzlich aus unseren Salmoniden-Flüssen verschwindet, da dies den Lieblingstierchen verschiedener Öko-Gruppierungen geopfert wurde. Denn wir wollen auch künftigen Generationen Szenerien, wie natürlich ablaichende Huchen, (siehe Bild oben) erhalten.

*Mag. Roman Moser*

**Gesunde  
Salmoniden-  
bestände  
benötigen  
geeignete  
Lebensräume**



**Salmoniden  
sind die Ver-  
lierer der fort-  
schreitenden  
Verbauung  
unserer  
Flüsse**



## Fangberichte vom Irrsee



**Geteilte  
Freude ist  
doppelte  
Freude**



Am 16. Oktober beim Renkenfischen am Irrsee kam es nach ca. 10 Sekunden Drill plötzlich zu einem Ruck an der Rute und momentanen Stillstand. Eher gemächlich aber mit anderem Zug der Schnur und nach einigen Fluchten sah ich ihn nach ca. 40 min. zum ersten Mal an der-Oberfläche. Ein schöner Hecht, der einen Moment später aus dem Wasser sprang, wobei ich an meine 0,16 Schnur am Renkensystem dachte. Es dauerte noch einmal 30 Minuten, bis ich ihn schließlich landete. Er war 108cm lang und 8,4 kg schwer, gefangen auf einer Hewe-Hegene. Petri Dank.  
Weinberger Herbert

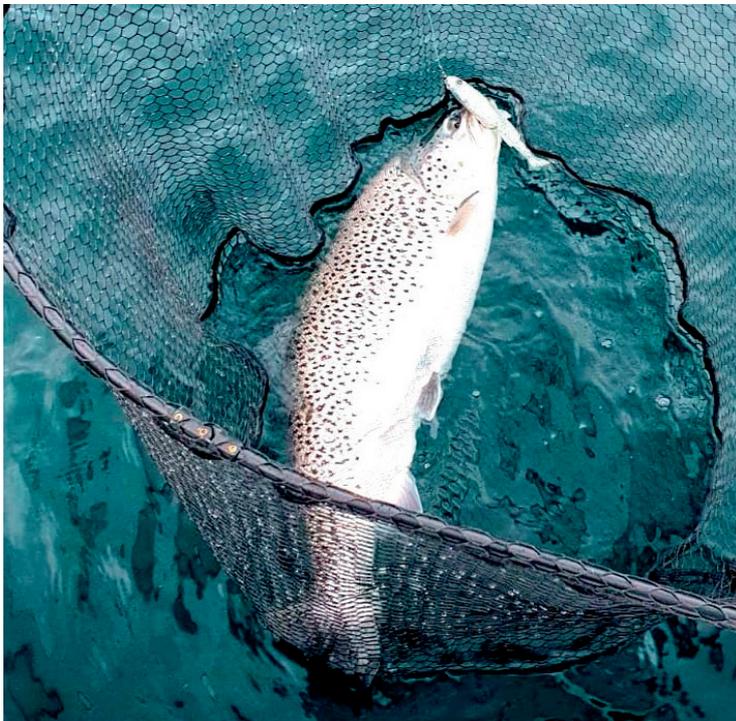


**Nächtliches Abenteuer am Irrsee.** Im letzten Abendlicht konnte dieser Hecht von Rudi Mikstetter am Irrsee überlistet werden. Der Esox konnte erst nach einer heißen Drillphase, er zeigte sich unmittelbar neben dem Boot mit einen gewaltigen Sprung, gelandet werden. Bei einer Länge von 116 cm wog der Hecht 10,40 kg. Petri sei Dank.

## Seeforelle aus dem Attersee



Passend zur bevorstehenden Seeforelleneröffnung bekamen wir von Peter Hochreiner einen Fangbericht vom Attersee. Nachdem ich den ganzen Tag erfolglos auf Hecht geschleppt hatte, befand ich mich schon auf dem Rückweg zur Marina Schörfling. Auch ein Gewitter war schon im Anmarsch. Alle Ruten, bis auf eine, waren schon verstaut, diese hielt ich ausnahmsweise in der rechten Hand, links hatte ich die Fernbedienung des Bugmotors. So bewegte ich mich langsam zum Hafen.



Plötzlich spürte ich einen Ruck, ich schlug sofort an, hey dachte ich, da ist was Kräftiges dran. Als kurz darauf der Fisch auch noch aus dem Wasser sprang, war mir sofort klar, das ist kein Esox. Nach kurzem heftigen Drill hatte ich eine wunderschöne Seeforelle im Netz. Köder war ein Gummifisch (Trendex Minnow), Rute 240cm, mit geflochtener Hauptschnur 0,30 mm, monofiler Vorschnur 0,45 mm und monofilem Vorfach 0,9mm, eigentlich meine bewährte Hechtmontage, aber c'est la vie...

**Ein  
besonderes  
Petri Heil**



**Hartnäckig-  
keit wird  
belohnt**

**Vielen Dank  
für diese  
Fotos**

**Ausgewogene  
Besatzmaß-  
nahmen für  
den Attersee**

**Natürliche  
Verluste in der  
Reproduktion  
werden ausge-  
glichen**

**Diese Absage  
schmerzt**



## Besatzzahlen für den Attersee 2021

| Fischart   | Herkunft                   | Klasse                     | Gewicht | Stück             |
|------------|----------------------------|----------------------------|---------|-------------------|
| Reinanke   | BAW Scharfling             | Dottersackstadium - M 8 mm |         | 1907000           |
| Reinanke   | BAW Scharfling             | vorgestreckt               |         | 500000            |
| Reinanke   | BAW Scharfling             | Reinanken 1+               |         | 29600             |
| Seeforelle | BAW Scharfling             | vorgestreckt               |         | 27200             |
| Seeforelle | BAW Scharfling             | Seeforelle 1+              |         | 16400             |
| Seeforelle | BAW Scharfling             | Seeforelle 2+              | 113     |                   |
| Hecht      | BAW Scharfling             | Hechtbrütlinge             |         | 463000            |
| Pfritze    | BAW Scharfling             | Pfritze 1+                 |         | 2900              |
| Karpfen    | FZ Kinsky Heidenreichstein | K1                         | 520     |                   |
| Karpfen    | FZ Kinsky Heidenreichstein | K2                         | 500     |                   |
| Schleie    | FZ Kinsky Heidenreichstein | S2                         | 1104    |                   |
| Maräne     | FZ Kinsky Heidenreichstein | M1                         | 590     |                   |
| Maräne     | FZ Kainz                   | M1                         | 200     |                   |
| Schleie    | FZ Kainz                   | S2                         | 500     |                   |
| Karpfen    | FZ Kainz                   | K1                         | 1150    |                   |
| Karpfen    | FZ Kainz                   | K2                         | 500     |                   |
| Karpfen    | FZ Kainz                   | K3                         | 500     |                   |
|            | <b>Summe</b>               | <b>Gesamtbesatz</b>        |         | <b>126.126.-€</b> |

Es wird ja immer wieder gefragt, wie die Besatzstrategie am Attersee ist. FM Christian Scheichl hat uns in dieser Sache ein paar Worte zum Besatz im vergangenen Jahr zukommen lassen.

Die Besatzausgaben belaufen sich auf € 126.126,44.- Dabei entfallen € 64.442,70.- auf Reinankenbesatz. Gut 1,9 Mio. Stk. wurden als Reinankenbrütlinge gesetzt, weitere 500.000 Stk. vorgestreckt und 29.600 Stk. als Einsömmrige in den See eingebracht.

Im Herbst kamen dann noch 790 kg einsömmrige Reinanken aus dem Waldviertel dazu. Auch bei den Seeforellen konnten wir in Kreuzstein 27.200 Stk. vorstrecken und weitere 16.400 Stk. als Einsömmrige einsetzen. 113 kg zweisömmrige Seeforellen wurden dann im Herbst noch besetzt.

Erfreulich ist auch, dass wir im Dezember 1,3 l Seeforellenlaich aus Wildfischen (1xHuber, 1xScheichl) gewinnen konnten. Die Befruchtung erfolgte mit Milchnern aus der Mutterfischhaltung in Kreuzstein. Pfritzenbesatz war 2021 nicht viel erhältlich und auch mit Brachsenbesatz war es leider nichts. Dafür ist der Besatz mit Schleien und vor allem mit Karpfen etwas stärker ausgefallen. Ich habe im Dezember wieder Seesaiblinglaich in Kreuzstein abgeliefert und hoffe, dass wir heuer im Herbst auch wieder einsömmrige Seesaiblinge setzen können. In Summe wurden am Attersee an zwanzig Tagen Besatzaktionen durchgeführt.

### Fishing Festival 2022 wieder abgesagt



Es ist ein Jammer. Nach intensiven Überlegungen und Gesprächen musste das Fishing Festival 2022 abgesagt werden. In der jetzigen Phase der Pandemie kann für einen Messetermin im März 2022 den Ausstellern und Partnern leider nicht die notwendige Planungssicherheit geboten werden. Auch wenn diese Entscheidung nicht leicht gefallen ist, gibt es aufgrund der hohen Planungsunsicherheit leider keine andere Option als die Verschiebung der Messe auf den 11. und 12. Februar 2023.

# SAB-Mitgliedsbeitrag 2022

- Sie können den Mitgliedsbeitrag per neutralen Zahlschein, **unter Angabe der Mitgliedsnummer**, auf das Konto des Sportanglerbundes Vöcklabruck gegr. 1949 überweisen.
- Sie können den Mitgliedsbeitrag jederzeit auch per Online Banking an den SAB überweisen. Die Kontodaten lauten: Oberbank Vöcklabruck, IBAN AT94 1512 0008 8100 0319, BIC OBKLAT2L, **Mitgliedsnummer anführen**.
- Der Mitgliedsbeitrag kann bei jeder unserer Ausgabestellen direkt beim ersten Lizenzkauf mitbezahlt werden.
- Als besonderen Service haben sie die Möglichkeit der Bezahlung des Mitgliedsbeitrages in unserem Onlineshop.
- **Bitte unbedingt: Wenn ihr per Zahlschein einzahlst oder den Mitgliedsbeitrag direkt überweist, die MITGLIEDSNUMMER anführen. Die Zuordnung ist sonst wirklich mühsam und zum Teil einfach nicht möglich.**
- Für Rückfragen ist unser Sekretariat unter 07672/77672 oder unter fisch@sab.at erreichbar.



Online, bei der Ausgabestelle oder per Zahlschein

Vielen Dank für ihren Mitgliedsbeitrag

Sportanglerbund Vöcklabruck, gegr. 1949  
Gmundner Straße 75, A-4840 Vöcklabruck

## ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift): ..... Mitgl.-Nr.: .....

Adresse (in Blockschrift): .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Adressänderungen rechtzeitig bekannt geben

### Impressum:

Sportanglerbund Vöcklabruck, gegr.1949  
Gmundner Straße 75, 4840 Vöcklabruck.  
Internet: www.sab.at  
Email: fisch@sab.at  
Bankverbindung: IBAN AT94 1512 0008 8100 0319  
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter  
Titelfoto: SAB Unterwasserkamera  
Fotos: P. Hochreiner, G. Weinberger, R. Mikstetter, F. Kohlbacher  
Grafiken: Dir. Helge Oberhuber

